

# Glossar

In diesem Glossar finden Sie von A bis Z insgesamt 55 grundlegende Begriffe zum Wirtschaftsrecht noch einmal kurz und bündig erläutert.

**Absolutes Recht** – Ein gegenüber jedem bestehendes und von jedermann zu beachtendes Recht (zum Beispiel Eigentum, Freiheit, Leben).

**Akzessorietät** – Davon spricht man, wenn das Bestehen oder der Umfang eines Rechts von dem eines anderen Rechts abhängt.

**Analogie** – Etwas wird entsprechend (und in diesem Sinne *analog*) angewendet.

**Anspruch** – Das Recht, von einem anderen ein Tun oder Unterlassen zu verlangen (§ 194 BGB).

**Anspruchsgrundlage** – Rechtliche Grundlage für einen Anspruch.

**Aufwendungen** – Im Unterschied zum Schaden keine unfreiwilligen, sondern freiwillige Vermögensopfer.

**Besitz** – Die *tatsächliche* Sachherrschaft (siehe auch § 854 Abs. 1 BGB).

**Bürgerliches Recht** – Regelt als Teil des Privatrechts die rechtlichen Beziehungen von Privatpersonen untereinander.

**Dauerschuldverhältnis** – Ein auf längere Zeit angelegtes Schuldverhältnis, bei dem die Leistungen zwischen den Beteiligten nicht einmalig, sondern fortlaufend erbracht werden.

**Dispositives Recht** – Gesetzliche Regelungen, von denen die Vertragspartner durch Vereinbarung Abweichendes regeln können (nicht zwingendes Recht).

**Eigentum** – Die *rechtliche* Sachherrschaft (siehe auch § 903 BGB).

**Einwendung** – Eine Norm, die verhindert, dass ein Anspruch entsteht (rechtshindernd) oder wieder untergeht (rechtsvernichtend) beziehungsweise nicht durchsetzbar ist (rechtshemmend). Letztere werden auch als *Einreden* bezeichnet.

**Fahrlässigkeit** – Das Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt (§ 276 Abs. 2 BGB). Es gibt unterschiedliche Maßstäbe (von leichter bis grober Fahrlässigkeit).

**Gefahrübergang** – Zeitpunkt, in dem das Risiko der Verschlechterung oder des Verlusts der geschuldeten Sache vom Schuldner auf den Gläubiger übergeht (siehe auch § 446 BGB).

**Geschäftsfähigkeit** – Die Fähigkeit, Rechtsgeschäfte selbst wirksam vornehmen und dadurch Rechte und Pflichten begründen zu können (etwa durch die Abgabe von Willenserklärungen).

**Geschäftsführung** – Damit kann dreierlei gemeint sein, nämlich zum einen die Befugnis im Innenverhältnis einer Gesellschaft zu handeln (Geschäftsführungsbefugnis; rechtliches Dürfen). Zum anderen bezeichnet man damit das handelnde Organ einer GmbH. Drittens finden Sie diesen Begriff im Rahmen der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB), wo er im Sinne einer Geschäftsbesorgung zu verstehen ist.

**Gesellschaft** – Eine Vereinigung mehrerer Personen mit dem Ziel, einen gemeinsamen Zweck zu erreichen. Man unterscheidet vor allem Personen- und den Kapitalgesellschaften.

**Gewährleistung** – Als solche bezeichnet man die Pflicht, für mangelhafte Leistungen einstehen zu müssen.

**Gewerbe** – Handelsrechtlicher Begriff, der insbesondere für die Kaufmannseigenschaft bedeutsam ist. Losgelöst davon zu sehen ist der Gewerbebegriff im Sinne der Gewerbeordnung.

**Gläubiger** – Gläubiger ist derjenige, der eine Leistung verlangen kann.

**Grundsätzlich** – Meint im juristischen Bereich, dass es immer auch Ausnahmen gibt.

**Gutgläubigkeit** – Gutgläubig ist, wer annimmt, der Veräußerer sei Eigentümer (Umkehrschluss aus § 932 Abs. 2 BGB).

**Hauptpflicht(en)** – Sie geben einem Rechtsgeschäft sein charakteristisches Gepräge. Stehen sie im Gegenseitigkeitsverhältnis, spricht man vom *Synallagma*.

**Irrtum** – Ein solcher liegt vor bei einem unbewussten Auseinanderfallen von Wille und Erklärung beziehungsweise von Vorstellung und Wirklichkeit bei Abgabe einer Willenserklärung.

**Konkludent** – Entsprechendes beziehungsweise schlüssiges Verhalten (was dann in Betracht kommt, wenn es an einer ausführlichen Erklärung fehlt).

**Leistung** – Im Sinne von § 812 BGB die bewusste und zweckgerichtete Mehrung fremden Vermögens.

**Nebenpflicht** – Ergänzende Leistungs- oder Verhaltenspflicht (zum Beispiel zur Sorgfalt oder Rücksichtnahme), die vor, während und auch nach Vertragsdurchführung bestehen kann.

**Person** – Rechtssubjekte des (Wirtschafts-)Privatrechts. Unterscheiden Sie zwischen *natürlichen* und *juristischen* Personen.

**Personengesellschaft** – Zusammenschluss von mindestens zwei (natürlichen beziehungsweise juristischen) Personen zum Erreichen eines gemeinsamen Zwecks.

**Pflichtverletzung** – Zentraler Begriff im Leistungsstörungenrecht. Sie liegt immer dann vor, wenn jemand einer ihm obliegenden Haupt- oder Nebenpflicht nicht nachkommt.

**Privatautonomie** – Jeder kann seine Lebensverhältnisse und seine rechtlichen Beziehungen eigenverantwortlich gestalten.

**Privatrecht** – Es regelt die rechtlichen Beziehungen zwischen Personen. Sie können noch differenzieren zwischen dem allgemeinen Privatrecht (Bürgerliches Recht) und dem Sonderprivatrecht für bestimmte Adressaten (zum Beispiel Handelsrecht, Arbeitsrecht etc.).

**Recht** – Bezeichnet im objektiven Sinn die Gesamtheit aller geschriebenen und ungeschriebenen rechtlichen Rahmenbedingungen (*materielles* und *formelles* Recht). Im subjektiven Sinn handelt es sich bei einem Recht vor allem um Ansprüche, die jemand aus dem objektiven Recht herleiten kann.

**Rechtsfähigkeit** – Die Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten zu sein.

**Rechtsfolge** – Die rechtlichen Konsequenzen einer Norm.

- Rechtsgeschäft** – Auf die Herbeiführung einer gewollten Rechtsfolge gerichteter Rechtsakt.
- Rechtsnorm** – Eine gesetzliche Regelung (siehe auch § 2 EGBGB).
- Rechtsobjekt** – Gegenstand einer rechtlichen Beziehung (zum Beispiel eine Sache oder eine Forderung).
- Rechtssubjekt** – Träger von Rechten und Pflichten.
- Sache** – Ein körperlicher Gegenstand (siehe § 90 BGB).
- Schaden** – Unfreiwillige Einbuße an einem Recht oder Rechtsgut.
- Schuldner** – Jemand, der eine Leistung zu erbringen hat.
- Schuldverhältnis** – Ein Rechtsverhältnis, kraft dessen der Gläubiger berechtigt ist, von dem Schuldner eine Leistung zu fordern (§ 241 BGB). Typischerweise unterscheidet man *vertragliche* und *gesetzliche* Schuldverhältnisse.
- Stellvertretung** – Das rechtsgeschäftliche Handeln einer natürlichen Person für eine andere (natürliche oder juristische) Person gegenüber Dritten. Voraussetzung ist unter anderem eine bestimmte Vertretungsmacht (rechtliches Können).
- Tatbestand** – Gesetzliche Voraussetzung(en) einer Rechtsnorm, bei deren beziehungsweise dessen Erfüllung die Rechtsfolge eintritt.
- Unternehmer** – Nach § 14 BGB eine natürliche oder juristische Person oder eine rechtsfähige Personengesellschaft, die bei Abschluss eines Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit handelt.
- Verbraucher** – Nach § 13 BGB jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbstständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können.
- Verfügung(sgeschäft)** – Bei einem solchen Rechtsgeschäft wird auf ein bestehendes Recht eingewirkt, indem es übertragen, belastet, aufgehoben oder inhaltlich verändert wird (auch Erfüllungsgeschäft genannt).
- Verpflichtung(sgeschäft)** – Bei einem solchen Rechtsgeschäft verpflichtet sich eine Person einer anderen Person gegenüber, eine Leistung zu erbringen (auch Kausalgeschäft genannt).
- Verschulden** – Im Deliktsrecht vorsätzliches beziehungsweise fahrlässiges Handeln.
- Vertrag** – Gegenseitige (synallagmatische) Abmachung von zwei oder mehr (natürlichen beziehungsweise juristischen) Personen mittels entsprechender Willenserklärungen (*Antrag* und *Annahme*, §§ 145 ff. BGB).
- Vertragsfreiheit** – Die Freiheit, selbst zu bestimmen, ob und mit wem man einen Vertrag schließt (Abschlussfreiheit) und welchen Inhalt der Vertrag hat (Inhaltsfreiheit).
- Vertretenmüssen** – Bezeichnung für vorsätzliches beziehungsweise fahrlässiges Handeln außerhalb des Deliktsrechts (siehe § 276 BGB).
- Vorsatz** – Handeln mit Wissen und Wollen.
- Willenserklärung** – Private Willensäußerung, die auf den Eintritt einer bestimmten Rechtsfolge gerichtet ist.